

1 Das Fach Sozialwissenschaften am Gymnasium Rheinkamp Europaschule Moers

1.1 Grundprinzipien des sozialwissenschaftlichen Unterrichts am Gymnasium Rheinkamp Europaschule Moers

Zum Leitbild des Faches gehören die sozialwissenschaftlich gebildeten, zur demokratischen Auseinandersetzung und zur reflektierten Teilhabe fähigen mündigen Bürgerinnen und Bürger - als mündige Staatsbürgerinnen und -bürger, als mündige Wirtschaftsbürgerinnen und -bürger sowie als mündige Mitglieder vielfältiger gesellschaftlicher Gruppierungen. Dazu entwickeln die Schülerinnen und Schüler eine umfassende sozialwissenschaftliche Kompetenz.

Im Rahmen der sozialwissenschaftlichen Bildung leistet das Fach einen wichtigen Beitrag zur demokratischen Erziehung. Zentrales Bildungsziel des Unterrichts im Fach Sozialwissenschaften ist der Erwerb der Demokratiefähigkeit durch aktives Demokratielernen. Dieses ist zugleich Fach- und Unterrichtsprinzip.

Die in den Richtlinien festgelegten Kompetenzen (Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz) werden in den jeweiligen fachlichen Zusammenhängen konkretisiert und bilden die inhaltliche und methodische Basis.

Als Leitziele des Faches Sozialwissenschaften/Wirtschaft gelten dabei vor allem:

- Demokratische Partizipation
- Soziale Empathie und Solidarität
- Interkulturelles Verstehen
- Personale Verantwortung und Identitätssuche
- Kommunikative Kompetenz
- Ökonomisches und ökologisches Effizienz- und Nachhaltigkeitsdenken.

1.2 Wirtschaftliche Schwerpunktbildung

Seit dem Schuljahr 2007/2008 wird an unserer Schule das Fach Sozialwissenschaften/Wirtschaft unterrichtet. Das GREM gehört somit zu den wenigen Gymnasien in NRW, die diese ökonomische Schwerpunktsetzung anbieten. Auch wenn die wirtschaftswissenschaftlichen Inhalte den vorgegebenen Schwerpunkt in der Oberstufe bilden, so werden diese nicht isoliert von politischen und soziologischen Problemen erarbeitet und diskutiert. Damit wird ein wichtiges Ziel erreicht: die Schülerinnen und Schüler erhalten ein Grundlagenwissen zum Verständnis gesellschaftlicher Strukturen und Prozesse.

Um Mündigkeit im politischen Sinne zu erlangen, sollen die Schülerinnen und Schüler im sozialwissenschaftlichen Unterricht lernen, die ökonomische, soziale und politische Wirklichkeit hinsichtlich der ihr zugrunde liegenden Strukturen und Legitimationen zu analysieren und zu bewerten. Dabei gilt es, den Schülerinnen und Schülern die notwendigen Kompetenzen zu vermitteln.

1.3 Kursarten im Fach Sozialwissenschaften/Wirtschaft in der Sekundarstufe II

Dadurch, dass das Fach Sozialwissenschaften gemäß §11 Absatz (3) Nr. 2 + 4 APO-GOST obligatorisch in der Oberstufe belegt werden muss, ergeben sich drei Kurstypen:

- Grundkurse (3-stündig)
- Leistungskurse (5-stündig) (wurden bisher bei uns noch nicht angeboten)
- Zusatzkurse in der Qualifikationsphase 2 (3-stündig)

Einführungsphase: In den Grundkursen der Einführungsphase werden die Inhaltsfelder I-III mit wirtschaftswissenschaftlicher Schwerpunktbildung thematisiert. In den drei Inhaltsfeldern der Einführungsphase knüpft der Unterricht an die in der Sekundarstufe I gewonnenen sozialwissenschaftlichen Kompetenzen an und vermittelt zentrale fachspezifische Zugänge der drei Fachdisziplinen zu den sozialen, ökonomischen und politischen Lebenswelten der Schülerinnen und Schüler. Hier werden gezielt Anforderungssituationen der ökonomischen, sozialen und politischen Mikroebenen mit denen der Meso- und Makroebenen verknüpft.

Qualifikationsphase: Grundkurse bearbeiten in der Qualifikationsphase bedeutsame Inhalte und bilden die Grundlage für den Erwerb der zentralen Sach-, Urteils-, Methoden- und Handlungskompetenzen der sozialwissenschaftlichen Bildung. Der Integrationscharakter des Fachs wird hier durch die Verschränkung politischer, soziologischer und ökonomischer Aspekte greifbar.

In der Qualifikationsphase werden die Inhaltsfelder IV-VI mit wirtschaftswissenschaftlicher Schwerpunktbildung gemäß den Vorgaben für das Zentralabitur thematisiert. Die Reihenfolge der Themen ist verbindlich festgelegt: Q1-I: IF IV, Q1-II: IF V, Q2-I: IF VI.

Das Thema der Qualifikationsphase 2.1 muss interdisziplinär behandelt werden, d.h. die Methoden der einzelnen Teildisziplinen werden unter dem Aspekt ihrer gegenseitigen Ergänzung vertiefend analysiert. Dafür eignet sich das Globalisierungsthema in besonderem Maße. Im Kursabschnitt Q2.2. werden die drei Teilbereiche Wirtschaft, Gesellschaft, Politik unter einer interdisziplinären Fragestellung vertieft.

Zusatzkurse (Q2): Im Zusatzkurs werden alle drei Teilgebiete (Politik, Wirtschaft, Gesellschaft) ebenfalls mit wirtschaftswissenschaftlicher Schwerpunktbildung unterrichtet; den Schülerinnen und Schülern soll ein gesellschaftliches Orientierungswissen ermöglicht werden (demokratische Willensbildung, marktwirtschaftliche Systemzusammenhänge, soziale Strukturen und ihre Entwicklung). Im Hinblick auf das Ziel, SchülerInnen zu einem kritischen und zugleich sozial- und eigenverantwortlichen Umgang mit - und in - unserer Gesellschaft zu befähigen, ist hier – ebenso wie in den normalen Grundkursen - auch und vor allem die Kompetenzgewinnung im methodischen Bereich wichtig. Dazu werden handlungs- und produktorientierte Unterrichtsmethoden in Form von Rollen- und Planspielen, Simulationen und Podiumsdiskussionen gezielt eingesetzt. Die Interessen der Schülerinnen und Schüler sollen bei der Themenwahl angemessen berücksichtigt werden.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

GYMNASIUM RHEINKAMP EUROPASCHULE MOERS
Schulinterner Lehrplan für die gymnasiale Oberstufe im Fach Sozialwissenschaften/Wirtschaft

Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder/inhaltliche Schwerpunkte
Eigenes Leben – Identitätsfindung im 21. Jahrhundert: Eine besondere Herausforderung?	Inhaltsfeld 3: Individuum und Gesellschaft <ul style="list-style-type: none"> • Sozialisationsinstanzen • Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertegebundenheit • Identitätsmodelle • Rollenmodelle, Rollenhandeln, Rollenkonflikte • Strukturfunktionalismus und Handlungstheorie • Soziologische Perspektiven zur Orientierung in der Berufs- und Arbeitswelt; Berufliche Sozialisation
Jugendliche im Spannungsfeld von Produktion und Konsum	Inhaltsfeld 1: Marktwirtschaftliche Ordnung <ul style="list-style-type: none"> • Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System • Ordnungselemente und normative Grundannahmen • Marktsysteme und ihre Leistungsfähigkeit • Wettbewerbs- und Ordnungspolitik
Unternehmen in Deutschland – Die Gestaltbarkeit der Marktwirtschaft	Inhaltsfeld 1: Marktwirtschaftliche Ordnung <ul style="list-style-type: none"> • der Betrieb als wirtschaftliches und soziales System • Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System • Ordnungselemente und normative Grundannahmen • Marktsysteme und ihre Leistungsfähigkeit
Demokratie: Auf der Suche nach der optimalen Herrschaftsform	Inhaltsfeld 2: Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten <ul style="list-style-type: none"> • Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie • Demokratietheoretische Grundkonzepte • Verfassungsgrundlagen des politischen Systems • Kennzeichen und Grundorientierungen von politischen Parteien sowie NGOs • Gefährdungen der Demokratie